

BNE an Schulen – Konsequenzen für die Fachdidaktik

Cornelia Gräsel

Institut für Bildungsforschung in der School of Education



Überblick



1. Eine minimalistische Einführung in „BNE“
2. Ausgangspunkt 1: Ergebnisse einer Studie zur Verbreitung von BNE an Schulen
3. Ausgangspunkt 2: Ergebnisse einer Literaturanalyse zu BNE
4. Konsequenzen für die fachdidaktische Forschung
5. Ausblick: Einige Anmerkungen zu Rahmenbedingungen der Wissenschaft

Bildung für nachhaltige Entwicklung

„**Nachhaltige Entwicklung** ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“
(Brundlandt-Bericht, 1987)

- Ziele der „Agenda 21“ (1992) – Grundlage der Nachhaltigen Entwicklung:
 - Gerechte soziale Umstände
 - Nachhaltige Wege des Wirtschaftens
 - Behutsame Behandlung natürlicher Ressourcen
 - Partizipation von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen

Nachhaltigkeit und BNE

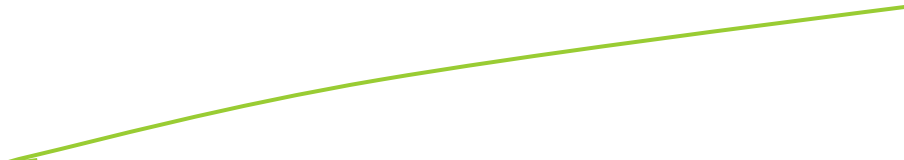
- „Bildung ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, sich mit Umwelt- und Entwicklungsfragen auseinanderzusetzen.“ (Agenda 21, 1992)



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Überblick



1. Eine minimalistische Einführung in „BNE“
 2. Ausgangspunkt 1: Ergebnisse einer Studie zur Verbreitung von BNE an Schulen
 3. Ausgangspunkt 2: Ergebnisse einer Literaturanalyse zu BNE
 4. Konsequenzen für die fachdidaktische Forschung
 5. Ausblick: Einige Anmerkungen zu Rahmenbedingungen der Wissenschaft
- 

BLK 21/Transfer 21 – Verbreitung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Umsetzung von BNE an Grundschulen, Sekundarschulen und Berufsschulen. Konzeptentwicklung und -erprobung. Enge Zusammenarbeit von Wissenschaft, Schulen und Bildungsadministration.

Projekt BLK 21

1999 - 2004

Projekt Transfer-21

2004 - 2008

Ziele von BLK 21 und Transfer 21

BLK 21

- Förderung von Gestaltungskompetenz: Gestaltung der Zukunft; Realisierung nachhaltiger Entwicklungsprozesse (de Haan, 2008)
- Veränderung der Unterrichtskultur
- Veränderung der Schulkultur

Transfer 21

- 10% der Schulen werden erreicht
- Ausweitung auf Grund- und Berufsschulen
- Verstetigung der Unterstützungsstrukturen

Merkmale der Ziele:

- Multidimensionale und wenig definierte Zielstellungen
- Keine Formulierung von Outputzielen



Methode und Stichprobenbeschreibung

Erhebung

- Erfassung Frühjahr/Sommer 2008
- Online-Fragebogen für Lehrkräfte und Schulleitungen

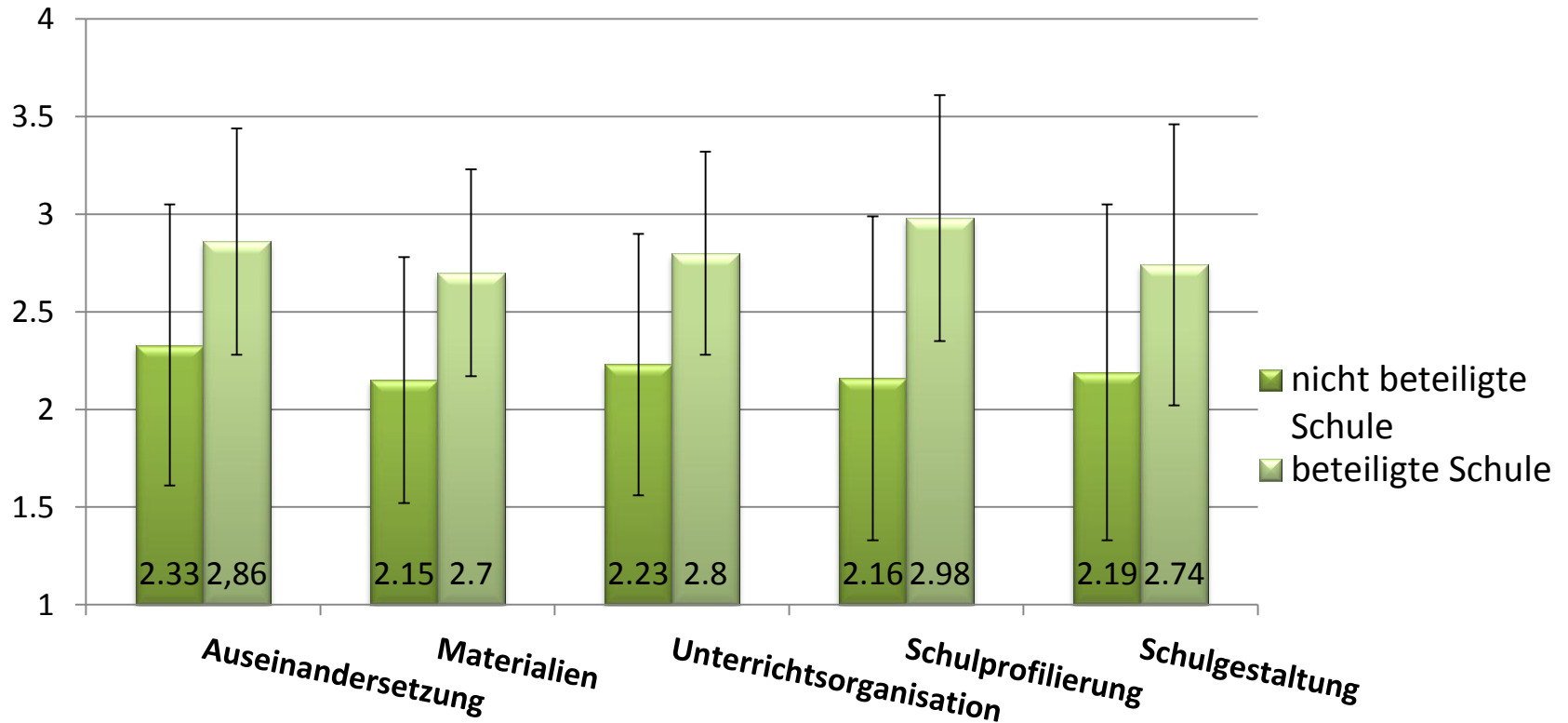
Stichprobenbeschreibung

- 304 Schulen:
 - 177 beteiligte Schulen
 - 95 nicht beteiligte Schulen
- Schulformen:
 - Grundschulen (n=100)
 - Gymnasien (n=56)
 - Schulen mit mehreren Bildungsgängen/
Gesamtschulen/ Realschulen (n=84)
 - Hauptschulen (n=21)
 - Berufsschulen (n=26)

BNE in der Unterrichts- und Schulkultur

Skala	Reliabilität	Beispielitem
Innovative Unterrichtsmethoden	.78	In meinem Unterricht ermögliche ich den Schülerinnen und Schülern bei der Unterrichtsplanung mitzuwirken.
Vernetztes Denken	.80	Meine Schülerinnen und Schüler verstehen Wechselwirkungen von ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren.
Zukunftsor. Lernfähigkeit	.75	Meine Schülerinnen und Schüler können selbstständig Informationen beschaffen und auswerten.
Mitgestaltung	.73	Meine Schülerinnen und Schüler informieren sich regelmäßig über weltweite Themen aus Politik, Wirtschaft und Umwelt.
Auseinandersetzung	.90	BNE ist ein Thema an unserer Schule.
Unterrichtsmaterialien	.86	Bei der Recherche und Zusammenstellung der Unterrichtsmaterialien zur BNE sind wir an unserer Schule selbst aktiv.
Unterrichtsorganisation	.84	BNE ist für uns nicht nur ein Unterrichtsthema, sondern Anlass, Fachstrukturen und Unterrichtsformen generell zu überdenken und zu ändern.
Schulprofilierung	.92	Das Thema BNE findet in unserem Schulprogramm Beachtung.
Schulgestaltung	.94	Eine Umgestaltung des Schulgeländes im Sinne der BNE ist ein Thema an unserer Schule-

Befunde zur Schulkultur



T = -5.87***

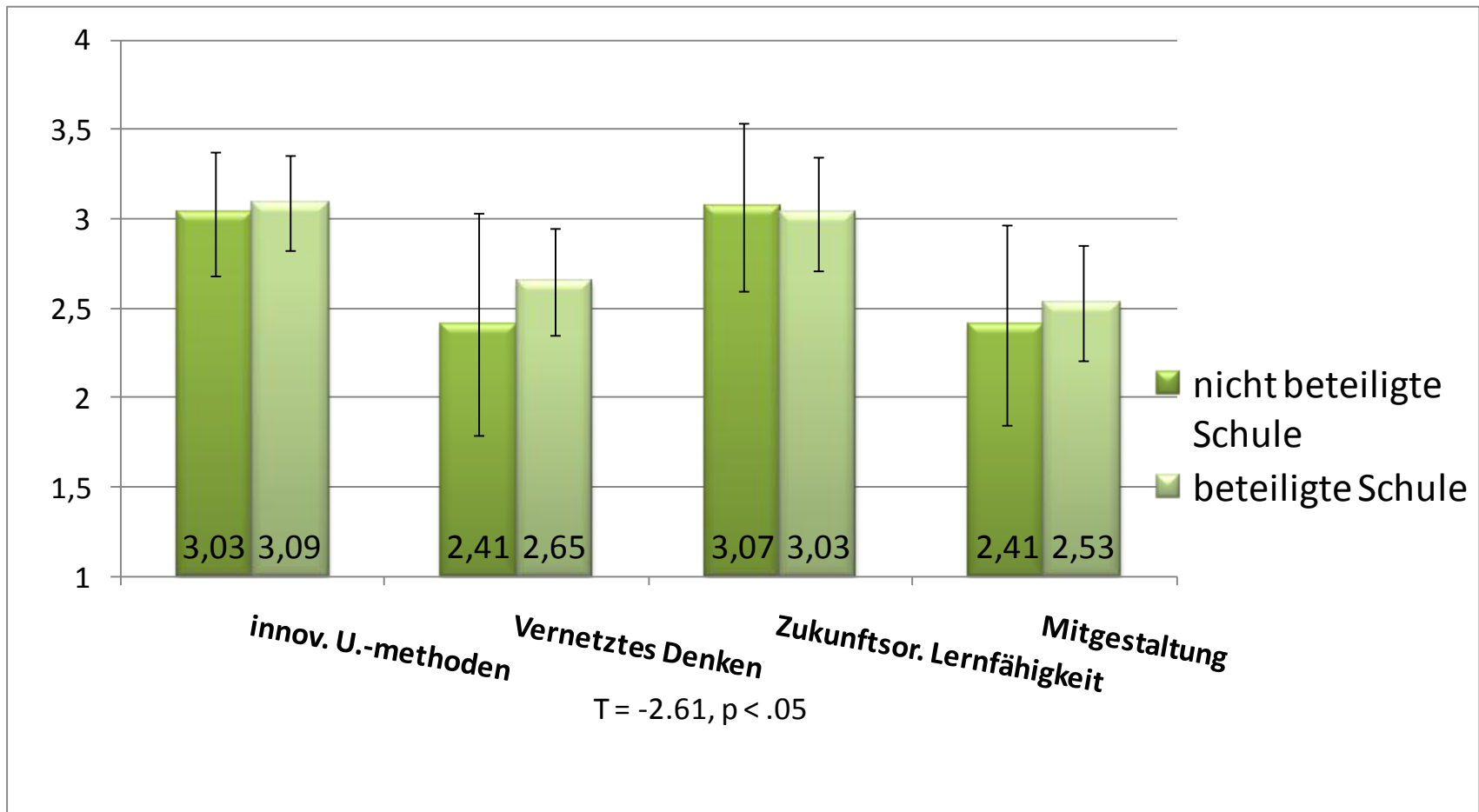
T = -6.76***

T = -6.21***

T = -7.13***

T = -4.56***

Befunde zur Unterrichtskultur



Einflussfaktoren auf die Verbreitung von BNE in den Schulen

Globale Transferskala BNE		
	β	t-Ratio
Prädiktoren (z-standardisiert)		
Individualmerkmale		
Interne Unterstützung (Kollegen, Schulleitung)	0.34	6.61***
Externe Unterstützung (Bildungsadministration)	0.14	3.79***
Interesse der Lehrkräfte	0.11	2.85**

Varianzaufklärung: ca. 40%

Nicht relevant:

- Teilnahme am Programm (bei Kontrolle der anderen Variablen)
- Kooperation der Lehrpersonen
- Schulmerkmale („saubere und sichere Schule“)

Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Die teilnehmenden Schulen setzen BNE in der Schulkultur um.
2. Es sind keine Effekte auf die Unterrichtskultur erkennbar.
3. Die wahrgenommene interne Unterstützung (bspw. durch Kollegen), die externe Unterstützung (bspw. Bildungsadministration) und das Interesse der Lehrkräfte sind sehr bedeutsam für die Umsetzung von BNE an Schulen.

Zwischenfazit 1: BNE an Schulen

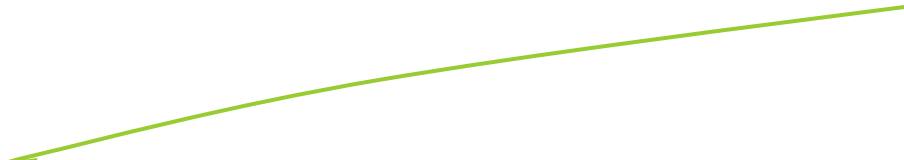


BNE an Schulen gelingt – kritischer sieht es mit BNE im Unterricht aus!

Um die Verbreitung zu steigern, müssen Lehrkräfte und Schulleitung motiviert (und fortgebildet) werden.

Überblick



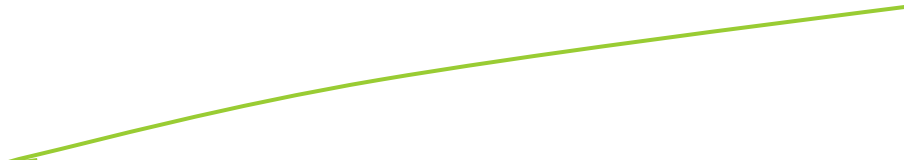
1. Eine minimalistische Einführung in „BNE“
 2. Ausgangspunkt 1: Ergebnisse einer Studie zur Verbreitung von BNE an Schulen
 3. **Ausgangspunkt 2: Ergebnisse einer Literaturanalyse zu BNE**
 4. Konsequenzen für die fachdidaktische Forschung
 5. Ausblick: Einige Anmerkungen zu Rahmenbedingungen der Wissenschaft
- 

Methode

- Expertise im Auftrag des BMBF
- Analyse der deutschen Literatur zu BNE von 2004 – 2007
- Datenbankanalyse mit verschiedenen Schlagworten;
Verwendung der Literaturangaben
- Korpus: ca. 150 Beiträge
- Analyse der Beiträge u.a. nach
 - Thema
 - Wissenschaftlicher Richtung/Diskurs
 - Forschungszugang
 - Kooperationen

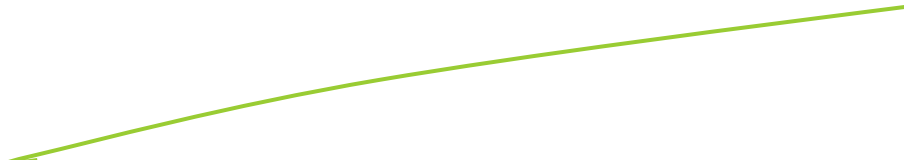
Institutionen und Arbeitsgruppen



- In Deutschland: Wenige Arbeitsgruppen
 - Sehr beschränkte Kooperationen zwischen den Arbeitsgruppen
 - Kaum Beteiligung der außeruniversitären Forschungsinstitute
- 

Publikationen



- Art der Publikation: Viele Herausgeberbände, wenig Zeitschriftenaufsätze, wenig Internationales
 - Große Anzahl didaktischer Handreichungen, Unterrichtskonzepte, Best-Practice-Beispielen
 - Klare Dominanz der fachdidaktischen Arbeiten
- 

Themen der Veröffentlichungen

1. Kompetenzentwicklung

Viele didaktische Entwürfe; ein wichtiger Schwerpunkt ist die Gestaltungskompetenz

2. Steuerung und Institutionalisierung

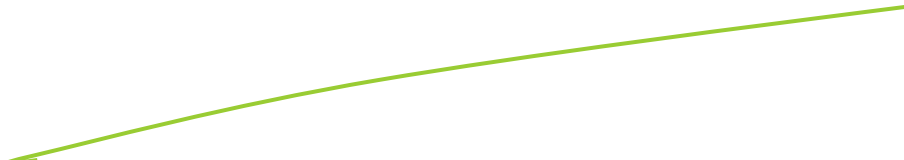
Schwerpunkt auf der Hochschulentwicklung durch BNE (Hochschuldidaktik, Organisationsentwicklung). In Schulen: Schulentwicklung, Selbstevaluation

3. Innovationsforschung

Wie verbreiten sich Innovationen im Bereich BNE? Z.B. auch psychologische Themen (Energiesparen, Mobilität usw.)

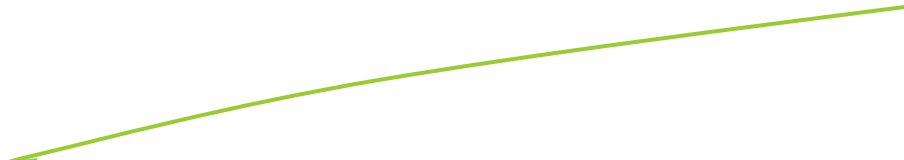
Forschungsmethoden



- Breites methodisches Spektrum
 - Wenige empirische Arbeiten
 - Häufig keine klar erkennbaren Forschungsmethoden, da stark entwicklungsorientiert (z.B. Entwicklung von Unterrichtseinheiten)
- 

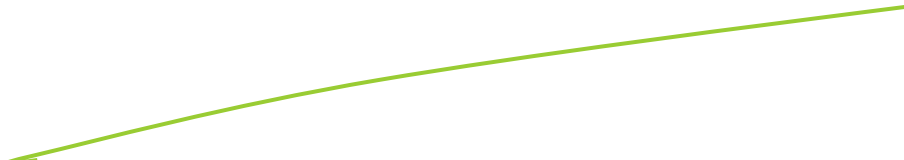
Zwischenfazit 2: Forschung zu BNE



- Die Fachdidaktiken spielen eine wichtige Rolle in den Publikationen zu BNE.
 - Die (deutschen) Forschungsarbeiten sind stark ingroup- und praxisorientiert.
 - Forschungsarbeiten, die in einem breiteren wissenschaftlichen Kontext (z.B. aktuellen Diskursen der Bildungsforschung) wahrgenommen werden, stellen die Ausnahme dar – thematisch wie methodisch.
- 

Überblick



1. Eine minimalistische Einführung in „BNE“
 2. Ausgangspunkt 1: Ergebnisse einer Studie zur Verbreitung von BNE an Schulen
 3. Ausgangspunkt 2: Ergebnisse einer Literaturanalyse zu BNE
 4. **Konsequenzen für die fachdidaktische Forschung**
 5. Ausblick: Strukturelle Bedingungen
- 

Konsequenz 1: raus aus der Nische!

1. Forschungsmethoden weiterentwickeln

z.B. Videoanalysen im Unterricht, Mehrebenenanalysen; Strukturgleichungsmodelle; Interviewanalyse

- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Nutzung von Review-Verfahren
- Standards in der eigenen Disziplin für BNE-Arbeiten setzen

2. Anschluss an die wichtigen Diskurse in der Bildungsforschung

z.B. Gestaltungskompetenz => Berücksichtigung in der allgemeinen Kompetenzdiskussion (vgl. Hartig, Klieme & Leutner, 2008)

3. Internationalisierung der Forschungsaktivitäten

Engere Kontakte an die englischsprachige internationale Forschung

Konsequenz 2: mehr use-inspired basic research

Stokes, 1997

		Praxisnutzen	
		Nein	ja
Erkenntnis	Ja	Typ I Reine Grundlagenforschung	Typ III Nutzeninspirierte Grundlagenforschung
	nein	Typ IV keine Forschung	Typ II Reine Anwendungsforschung

Mehrschrittige Wirkungsstudien

Allgemeine
Wirksamkeit

- **Experimentelle Studien:** Über alle Lernenden hinweg ist die Sprachförderung von Maßnahme 1 signifikant besser als die von Maßnahme 2.

vgl. Gräsel, 2010

Fischer, Waibel & Wecker, 2005

Mehrschrittige Wirkungsstudien

Allgemeine
Wirksamkeit

- **Experimentelle Studien:** Über alle Lernenden hinweg ist die Sprachförderung von Maßnahme 1 signifikant besser als die von Maßnahme 2.

ATI-Effekte

- **Replikationen im Feld:** Hinweise auf differenzielle Wirkungen: Kinder mit guten Leistungen und hoher Motivation profitieren mehr von Maßnahme 2 als von Maßnahme 1.

Mehrschrittige Wirkungsstudien

Allgemeine
Wirksamkeit

- **Experimentelle Studien:** Über alle Lernenden hinweg ist die Sprachförderung von Maßnahme 1 signifikant besser als die von Maßnahme 2.

ATI-Effekte

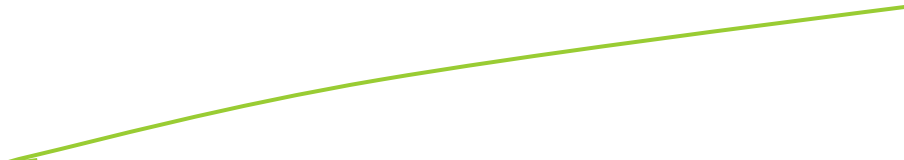
- **Replikationen im Feld:** Hinweise auf differenzielle Wirkungen: Kinder mit guten Leistungen und hoher Motivation profitieren mehr von Maßnahme 2 als von Maßnahme 1.

Kontext-
einflüsse

- **Implementationsstudien:** Maßnahme 1 wird in der Praxis unvollständig realisiert. Maßnahme 2 kann einfacher in die Praxis integriert werden. In den Ergebnissen ist Maßnahme 2 deutlich überlegen.

Ausblick: Strukturelle Bedingungen für die Fachdidaktik



- Stärkere Interdisziplinäre Kooperation (z.B. Bildungsforschung, verschiedene Fachdidaktiken, Psychologie, ...)
 - Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses (strukturierte Promotionsprogramme; evtl. Teilabordnungen an Hochschulen)
 - Stärkere Drittmittelaktivität im Grundlagenbereich (SNF)
- 



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Cornelia Gräsel
Bergische Universität Wuppertal
Institut für Bildungsforschung (IfB)
graesel@uni-wuppertal.de

